

## Tschechisches Duell

### Katerina Kramperova gegen Katerina Vankova

Einen sehenswerten und bis zum Schluss spannenden Kampf gab es am gestrigen Nachmittag zwischen den Tschechinnen Kramperova und Vankova zu sehen.



Katerina Kramperova

Beide Spielerinnen waren von Beginn an hoch konzentriert und motiviert, das Spiel konstant durch lange, schnelle Ballwechsel geprägt. Vankova war ihrer als Mitfavoritin der Qualifikation geltenden Gegnerin keineswegs unterlegen und glänzte immer wieder mit guten Aktionen. Damit verunsicherte sie die bis dahin souverän aufgetretene Kramperova und brachte sie zunehmend aus dem Konzept. Diese Dominanz führte mit einem deutlichen 6:3 zum Gewinn des ersten Satzes. Vankova bisher gutes Spiel war im zweiten Satz immer stärker durch überflüssige und vermeidbare Nachlässigkeiten geprägt. Dies ließ die dadurch stärker werdende Kramperova herankommen, deren Kampfgeist wieder geweckt wurde. Kramperova gelang es, den hart umkämpften zweiten Satz für sich zu entscheiden und die Entscheidung über den Sieg in einen dritten Satz zu verschieben. Konditionell brach Vankova, die nach dem Verlust des hart umkämpften zweiten Satzes demora-



Katerina Vankova

liert schien, fortan regelrecht ein. Von ihrer anfänglichen Dominanz war nichts mehr zu sehen. Die schon geschlagen geglaubte Kramperova gewann den entscheidenden Satz und damit auch das Spiel mit einem deutlichen 6:1.  
**Endstand 6:3, 5:7, 1:6**

## Keine erneute Aufholjagd

### Tereza Smitkova gegen Vojislava Lukic



Tereza Smitkova

Nach dem langen Spiel des Vortages schien zwischenzeitlich auch das zweite Spiel der Serbin Vojislava Lukic einen längeren Verlauf zu nehmen. Eine erneute Aufholjagd gegen ihre Gegnerin Tereza Smitkova glückte ihr jedoch letztlich nicht. Das Spiel lief nur langsam an und die Anfangsphase war durch viele Nachlässigkeiten geprägt. Vor allem die Serbin fand lange Zeit nicht richtig in das Match. Häufige Ballverluste führten zu einem ersten und zweiten Break. Die Tschechin Smitkova gewann zunehmend an Sicherheit und übernahm mit vielen guten Aktionen vorübergehend die Kontrolle. Dies verunsicherte die immer nervöser werdende Lukic und spiegelte sich schließlich auch im Punktstand wider. Innerhalb kürzester Zeit stand es 5:0. Unter großer Anstrengung gelang Lukic schließlich ein erster Punktgewinn. Das Blatt schien sich zu wenden und Lukic, die endlich ins Spiel gefunden hatte, gelang es, auf ein 5:3 ranzukommen. Ab

diesem Moment verlief die Begegnung auf Augenhöhe, auch wenn der erste Satz letztendlich an die Tschechin ging. Im zweiten Satz wurde die bis dahin souveräne Smitkova verstärkt unter Druck gesetzt. Dennoch gelang es Lukic nicht, den fortan ausgeglichenen Satz für sich zu entscheiden.

**Endstand 6:3, 6:4**



Vojislava Lukic



# Tennis International

Dienstag, 17. Juli 2012

## Liebe Tennisfreunde,

heute beginnt die erste Runde im Hauptfeld im Einzel- sowie im Doppelwettbewerb. Aus der Qualifikation haben sich drei deutsche Spielerinnen ins Einzelhauptfeld hochgespielt, Laura Siegemund, Anna Klasen und Jasmin Steinherr. Im Hauptfeld sind weitere vier deutsche Spielerinnen gesetzt. Julia Kimmelman, Antonia Lottner und Anne Zaja, die mit einer Wild Card ausgestattet starten und Anne Schäfer, die sich mit ihrer Welt-

ranglistenposition 348 direkt qualifiziert hat. Antonia Lottner kann bereits einige Erfolge in diesem Jahr verzeichnen. Die erst 15 Jahre alte Spielerin aus Moers erreichte jeweils das Halbfinale des Junioren-Wettbewerbs der French Open und in Wimbledon. Drücken wir den Deutschen die Daumen und hoffen wir, dass das Wetter hält.

Ihr Presse-Team

## „Ich freue mich voll“

### Laura Siegemund gegen Tereza Martincova

Die deutsche Qualifikantin Laura Siegemund, die bereits zum sechsten Mal in Bessungen aufschlägt, hatte es in der zweiten Runde der Qualifikation nicht leicht. Die Tschechin Tereza Martincova zeigte harte Gundlinienbälle, flitzte reaktionsschnell über den Platz und konnte meist den von Siegemund eingestreuten Stoppball noch erlaufen und brachte die Deutsche damit in Bedrängnis. Siegemund fand ihren Rhythmus lange nicht.

Doch sie ist erwachsener geworden. Die 24 Jahre alte Filderstädterin hatte früher viele Eigenarten: Sie ging niemals diagonal über den Platz, betrat die Linien nicht und nahm sich ausgesprochen viel Zeit für den Aufschlag. Diese Allüren sind komplett verschwunden. Sie erzählt, dass sie von vielen Leuten angesprochen wurde, die vermutet haben, dass sie „nicht alle an der Schüssel hat“. Daraufhin habe sie „die Schüssel“ einfach weggeworfen, über Nacht, berichtet sie stolz. Mittlerweile studiert sie Psychologie mit dem Ziel, einmal Sportpsychologin zu werden oder ihr Wissen später als Trainerin anzuwenden. Sie spielt nur noch aus Spaß, nicht mehr, um Tennisprofi zu werden, sagt sie. Sie ist tatsächlich erwachsener geworden! Und so gelingt es ihr im ersten Satz gegen die Tschechin auch, sich ins Spiel zurück zu



Laura Siegemund

kämpfen und gewinnt den ersten Durchgang schließlich mit 6:4.

Den zweiten Satz beginnt die Deutsche wieder mit vielen unerzwungenen Fehlern, doch auch jetzt verlässt sie die Geduld mit sich selbst nicht. Martincova ist zornig, schimpft immer lauter mit sich selbst in ihrer Muttersprache und so schleichen sich immer mehr Fehler ein. Laura Siegemund gewinnt schließlich nicht einfach, aber geduldig auch den zweiten Satz mit 6:4. Die Tschechin schleudert nach dem Spiel wutentbrannt ihren Schläger auf die Bank.

Laura Siegemund strahlt: „Ich freu mich voll, ins Hauptfeld gekommen zu sein“. Die fröhliche junge Frau verrät, dass sie von Darmstadt in all den Jahren noch nicht viel gesehen hat und freut sich über den Tipp, die Mathildenhöhe zu besuchen oder übers Oberfeld zu joggen.

Die 24 Jahre alte Filderstädterin zieht als erste deutsche Qualifikantin ins Hauptfeld ein und trifft dort im ersten Spiel heute auf Julia Kimmelman. Auch im Doppelwettbewerb wird sie zusammen mit der Französin Iryna Bremond zu sehen sein.  
**Endstand 6:4, 6:4**

#### Impressum:

Sandra Russo, Anne Dudzic, Phil Henri Klüh, Frank Horneff, Uwe Knecht **Bilder:** Michael Krämer, Yoschka Russo

Wir danken unseren Sponsoren

NEUE NACHRICHTEN  
**BESSUNGER**

BAUMANN & BAUMANN  
STÜBERBERATER UND HEILTSANWÄLTE

**bürodirekt**  
MÖBELSYSTEME NACH PLAN

**VORHANG AUF**

**HEAD**

**württembergische**  
Partner von Wüstenrot

Region  
der Zukunft  
**Landkreis  
Darmstadt-Dieburg**

**Finanzgruppe  
Hessen - Thüringen**

Wir danken unseren Sponsoren

**WIEST AUTOHÄUSER**

**Sparkasse  
Darmstadt**

**3&W**

**MERCK**

## Schmerzhaftes Aus für die Favoritin

Carolina Pillot gegen Doroteja Eric



Carolina Pillot

Was auf der Weltrangliste wie eine klare Angelegenheit wirkt (die Italienerin Carolina Pillot dort auf Platz 389, die Serbin Doroteja Eric auf Rang 603) sorgte im ersten Satz schon für eine Überraschung: Die Italienerin brachte nur eines ihrer Aufschlagsspiele durch und einen knappen Break. Die fünfzig Minuten Spielzeit im ersten Satz waren vor allem der lan-

gen Ballwechsel geschuldet. Die Serbin macht den ersten Satz mit 6:2 für sich klar.

Der zweite Durchgang begann mit vier Breaks, doch die 20 Jahre alte Carolina Pillot fühlte sich trotz Schmerzen im linken Bein herausgefordert, motivierte sich selbst und konnte bereits nach 44 Minuten den zweiten Satz mit 6:3 für sich entscheiden. In den ersten beiden Sätzen waren viele lange, von Grundlinie zu Grundlinie laufende Ballwechsel zu sehen, die bei der Italienerin im dritten Satz weiter starke Schmerzen auslösten. Die Ballwechsel wurden kürzer und auf beiden Seiten häuften sich die Fehler. Die Italienerin hatte Schwierigkeiten, ihre Aufschlagsspiele durchzubringen und zum Break blieb ihr sowieso kaum mehr Kraft. Den vorhersehbaren Break machte die Serbin im sechsten Spiel zum 4:2 Spielstand. Pillot bewegte sich nur noch



Doroteja Eric

auf dem Zahnfleisch über den Platz. Das gab letztlich den Ausschlag für die Serbin, die sich mit 6:2 den dritten Satz sicherte. **Endstand: 6:2, 3:6, 6:2**

## Big Points bringen Entscheidung

Natalija Kostic gegen Aminat Kushkhova



Natalija Kostic

Alle guten Dinge sind drei. Den dritten Matchball verwandelte Natalija Kostic aus Serbien sicher zum verdienten 6:3-6:2-Sieg gegen die Russin Aminat Kush-

khova und sicherte sich damit den Einzug ins Hauptfeld. Doch das Ergebnis sieht klarer aus, als das Spiel eigentlich war. Die an sechs gesetzte Favoritin musste fast zwei Stunden harte Arbeit leisten gegen die 19 Jahre alte russische Kontrahentin. Viele Spiele im Match gingen über Einstand, die Big Points machte letztendlich immer die serbische Welt-ranglisten-465.

Verdient war der Sieg für Kostic allemal. Von Beginn an dominierte die 18-jährige die Ballwechsel mit variablem, druckvollen Schlägen und geschickten Tempowechseln. Gerade mit ihrem Rückhand-Slice und immer wieder eingestreuten Stopps überraschte sie ihre Gegnerin ein ums andere Mal. Einzig die Kürze ihrer Vorhandschläge gilt es zu bemängeln. Sie luden die 623. der Weltrangliste immer wieder zu direkt geschlagen Punkten ein.

Für die an 15. gesetzte Außenseiterin kam einzig im zweiten Satz Hoffnung beim Stand von 2:3 auf. Die Serbin lei-



Aminat Kushkhova

stete sich in dieser Phase des Spiels unerwartet viele leichte Fehler. Hushkhova konnte kein Kapital daraus schlagen und vergab leichtfertig drei Breakchancen. Der Wille der Russin war gebrochen, der Weg frei für die wieder tapfer kämpfende Kostic. Zwei anschließend leichte Spiele für die Serbin brachten den Erfolg.

**Endstand: 6:3, 6:2**

## Zu spät aufgewacht

Christina Shakovets gegen Anna Klasen

Am Abend stand auf dem Center-Court die deutsche Begegnung zwischen der 18 Jahre alten Klasen und der klar favorisierten und an Position fünf gesetzten Shakovets an. Die ebenfalls 18 Jahre alte Shakovets ging zwar mit 1:0 im ersten Satz in Führung, wirkte danach aber ähnlich wie bereits in ihrem Erstrundenspiel sehr unkonzentriert und machte erstaunlich viele unerzwungene Fehler. Klasen hingegen spielte sehr konstant und clever, agierte mit vielen Stoppbällen und beendete die Ballwechsel meistens



Christina Shakovets

mit Punktgewinnen am Netz. Verdient gewann die 821. der Weltrangliste den ersten Satz deutlich mit 6:1.



Anna Klasen

Wider Erwarten konnte Shakovets auch im zweiten Satz ihre unnötigen Fehler nicht abstellen, sie begann mit sich und dem rutschigen Platz zu hadern und lag nach ähnlichem Spielverlauf wie im ersten Durchgang fast schon aussichtslos mit 2:5 hinten. Danach erst schien sie die Gunst der Stunde erkannt zu haben, sie kämpfte sich mit tollen Gewinnschlägen nochmal auf 4:5 heran. Klasen wirkte jetzt zwar verunsichert, doch bei eigenem Aufschlag konnte sie ihrem vierten Matchball die Überraschung und den Einzug in das Hauptfeld perfekt machen. **Endstand 1:6, 4:6**

## Gegenwehr hält nur eine gute Stunde

Martina Borecka gegen Sofiya Kovalets

In der zweiten Qualifikationsrunde konnte man aufgrund des geringen Unterschieds in der Weltrangliste zwischen der Tschechin Borecka und der aus der Ukraine stammenden Kovalets ein spannendes und enges Spiel erwarten. Dies bestätigte sich

dann auch zu Beginn des Matches, beide Spielerinnen agierten auf ähnlichem hohem Niveau, es gab lange Ballwechsel und gutes Sandplatztennis zu bewundern. Bis zum Stand von 4:4 im ersten Satz war die Partie völlig ausgeglichen, danach wandte sich das Glück auf Seiten der 21 Jahre alten Tschechin, nach insgesamt vier(!) unerreichbaren Netzrollern konnte sie den Durchgang mit 6:4 für sich entscheiden. Im zweiten Satz war



Martina Borecka

dann die Gegenwehr der drei Jahre jüngeren Kovalets gebrochen, sie haderte nach dem unglücklichen Satzverlust nur noch mit sich und ließ jeglichen Kampfgeist und Willen vermissen. Dadurch hatte Borecka leichtes Spiel, sie ließ der Ukrainerin durch ihre harten Schläge keine Chance mehr und verwandelte nach nur 26 Minuten Spielzeit im zweiten Satz ihren ersten Matchball.

**Endstand 6:4, 6:0**

## Wechselhaft wie das Wetter

Jasmin Steinherr gegen Jesika Maleckova

Im Fußball heißt es, es sei von Vorteil, dass Geld keine Tore schießt – im Tennis hat die 17 Jahre alte Tschechin Jesika Maleckova zumindest am gestrigen Montag den Beweis dafür angetreten, dass Gezeter und Gekeife keine Tennisspiele entscheiden. Nach gut zweieinhalb Stunden musste sie sich der 23 Jahre alten Jasmin Steinherr aus München geschlagen geben – und das nach einem Spiel, so wechselhaft wie das Wetter. Zunächst kam Steinherr nur schwer in das Match, wirkte, als sei sie noch nicht auf dem Platz, vergrub den Kopf nach den ersten beiden verlorenen Spielen immer wieder unter ihrem Handtuch. Was immer sie dort gesucht ha-



Jasmin Steinherr

ben mag: Sie wurde wohl fündig, denn der erste Satz ging mit 6:3 an die Münchnerin, die vor allem mit einer feinen Rückhand gefiel.

Doch schon das erste Spiel des zweiten Satzes lies für Steinherr nichts Gutes vermuten, leichtfertig vergab sie hier eine sichere Führung, verlor danach mehr und mehr ihre Linie im Spiel, während sich Maleckova nach einer Leistungssteigerung den zweiten Satz mit einem klaren 1:6 sicherte. Im entscheidenden dritten Durchgang fiel die junge Tschechin vor allem durch lautstarke Ausbrüche auf, was bei den Zuschauern für Unmut sorgte, doch auch Steinherr war zunächst nicht mit voller Konzentration im Spiel. Das änderte sich aber schlagartig, die Münchnerin hatte ihren Weg gefunden und beendete den dritten Satz zum 6:3 mit einem kraftvollen Ass. Steinherr's Bilanz: Spiel gewonnen – und auch die Sympathie des Darmstädter Publikums. **Endstand: 6:3, 1:6, 6:3**

Wir danken unseren Sponsoren

